

Vorwort

„Wir kratzen nur noch an der Oberfläche“, schreibt Nicholas Carr, amerikanischer Wissenschaftsjournalist, in seinem Sachbuch über die Veränderung unseres Denkens durch das Internet: Unsere Konzentrationsfähigkeit nimmt ab und wir sind weniger interessiert an tiefgehenden Gedanken. Dafür können wir Bildeindrücke besser verarbeiten, denn genau das verlangt uns das Internet ab. Wer mehr als eine Stunde täglich surft, gewöhnt sich an dieses neue Denken: ablenkungsbereit, schneller, oberflächlicher, unsteter.

Was dabei auf der Strecke bleibt? Innere Sammlung. Fokussierung. Tiefe. Und zum Beispiel das konzentrierte Schreiben. Eben dies möchte ich Ihnen mit der Schreibfitness-Mappe (wieder) nahebringen. Mit zehn Checklisten lernen Sie Ihren Schreibtyp kennen. Mit 15 Beispielen finden Sie heraus, wie sich Schreibprobleme lösen lassen. Mit 35 Übungen lernen Sie neue Schreibstrategien kennen und probieren sie je nach Ihrem Bedarf aus. Sie lernen hervorragend zu schreiben – schneller, authentischer, freier und damit erfolgreicher. Sie lernen, im Fluss zu schreiben. Und für mich am wichtigsten: Sie lernen das Schreibdenken kennen und erfahren Schreiben als einmaligen Zugang, um fokussiert zu denken, innerlich klar zu werden und sich weiterzuentwickeln. Sie schaffen sich einen Arbeitsbereich, in dem Sie produktiv arbeiten; in ruhevoller, nach innen gewendeter Stimmung. So erleben Sie Schreiben inmitten der Arbeit als das, was es im besten Fall sein kann: als kreativen und befriedigenden Schaffensprozess.

Das Doppelseitenprinzip im Buch hilft Ihnen dabei, in kleinen, gut verdaulichen und übersichtlichen Einheiten zu lesen. Die Schreibfitness-Mappe ist „verlinkt“: Zwischen Checklisten, Beispielen und Übungen navigieren Sie kreuz und quer durch das Buch und suchen sich Ihren Lernweg selbst. Ich habe viele Abbildungen für Sie gezeichnet, ergänzt durch Beispiel-Abbildungen von meinen Coaching- und Seminar-teilnehmenden. Auf den Doppelseiten ist viel Inhalt auf wenig Raum versammelt: Nicht immer gelingt es mir dabei, die Geschlechter auch jenseits des binären Verständnisses von Mann und Frau sprachlich abzubilden. Ich verwende aber möglichst Formulierungen, die alle mit einbeziehen, und meine immer bewusst alle mit. Übrigens: Die Schreibfitness-Mappe ist zugleich Erweiterung und Fortführung meines Ratgebers „Wer reden kann, macht Eindruck – wer schreiben kann, macht Karriere“, der auch im Linde Verlag erschienen ist.

Ich danke allen, die bei mir im Lauf von bald 30 Jahren an Coachings, Seminaren und der Autoren-Ausbildung teilgenommen haben, die den Stoff für neue Konzepte, Strategien und Beispiele geliefert und mir ihre Notizen zur Verfügung gestellt haben. Alle Namen habe ich geändert und die Fälle anonymisiert und zu Prototypen zusammengefasst, so dass sich keine realen Personen zuordnen lassen.

Ebenso danke ich den vielen Menschen für ihr bereicherndes Feedback zu Text und Inhalt des Manuskripts und für den fachlichen Austausch: So etwa meiner großartigen Mitarbeiterin und Kollegin Pauline Just für die erste Durchsicht dieser Neuauflage; der Illustratorin und Autorin Petra Nitschke für das Coaching für meine Illustrationen; meinem Autoren- und Unternehmer-Kollegen und Freund Emanuel Koch für sein wertvolles Feedback; der freien Lektorin und Autorin Andrea Behnke für ihre sichere Textkritik und den Austausch; der Kommunikationstrainerin Sandra Maria Fanroth für inspirierende Gespräche zum Thema des Buches; Coach und Organisationsberaterin Stefanie Kunz für ihren psychologischen Blick; Schreibcoach und Mitarbeiterin des Schreiblabors der Universität Bielefeld Dr. Swantje Lahm für den bereichern- den Austausch über das Schreibdenken und der Philosophieprofessorin Dr. Stefanie Rosenmüller fürs Er- proben der Checklisten.

Stellvertretend für das großartige Verlagsteam danke ich von Herzen meiner Lektorin Theresa Weiglhofer-Troy für die umfassende und hoch kompetente Unterstützung auch bei dieser Neuauflage. Die Zusam- menarbeit war über die vielen Jahre immer ausgesprochen angenehm. Hannes Strobl hat auch diese weitere Auflage geduldig mit all den Anpassungen und Korrekturen umgesetzt, die zwangsläufig nach ein paar Jah- ren notwendig werden. Danke dafür. Ebenso herzlich danke ich Oliver Gorus für Motivation und Ideen.

Meinen Eltern danke ich noch heute für ihre damalige Unterstützung in einem Alltag mit Schreiben, „nor- maler“ Arbeit und Kind. Mein Mann Jobst Scheuermann und unser Sohn haben auch dieses Buchprojekt in liebevoller Weise mitgetragen – danke!

Jetzt wünsche ich Ihnen viel Spaß, Inspiration und Erfolg mit diesem Buch. Möge es neues Denken und überraschende (Schreib-)Erfolge in Ihrem Leben bewirken!

Ulrike Scheuermann